

## 2. Klassenarbeit

## Kurs 11b Musik

10.12.1974

Analysieren Sie das vorliegende Variationenwerk von Händel:

1. Bestimmen Sie an Variation 5 - 8 den Variationstypus (Einzeichnen der Gerüsttöne)!
2. Beschreiben und gliedern Sie die Abfolge der Variationen hinsichtlich der zugrundeliegenden Ordnungsprinzipien!  
[Merkmalsdimensionen:
  - a) Bewegung
  - b) Linie (Diatonik) ↗ - Klang (Kompaktklang  - aufgelöster Klang  )
  - c) Ausdruck, Charakter]
3. Vergleichen Sie die vorliegende Interpretation hinsichtlich der Gestaltung von Dynamik und Tempo, die ja im Notentext von Händel nicht festgelegt sind, mit den Ergebnissen Ihrer Analyse!

2a Klassenarbeit Kurs 11b Musik, 10.12.1974 Name: .....

Thema

Var. ①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

⑯

⑰

⑱

⑲

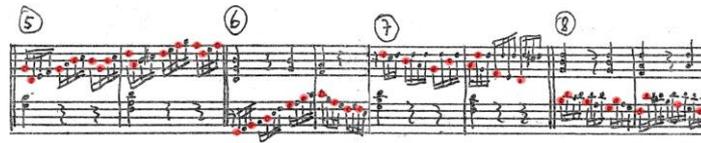
⑳

㉑

Ergebnisse:

1.  
Chaconne  
Figuralvariationen

Gerüsttöne:



2. a)  
Paarbildung (Stimmtausch)  
Steigerung:

Variation	1	2	3 4	5 6	7 8
	8tel		Triolen	16tel	16tel + interne Zweistimmigkeit

Variation 9 - 21: Achtel → Sechzehntel

2. b)

- 1 – 8: Kompaktklang + zunehmend diatonische Linie
- 9 – 16: Mittelteil  
9 – 10: Achtel → Sechzehntel  
11 – 16: stärker melodisch (statt Spielfiguren), keine kompakten Akkorde mehr, überwiegend 8tel  
11/12: Paar, Stimmtausch, 13: Steigerung: beide Stimmen 16tel  
14/15: Paar, die bisher mehr vermischten Prinzipien Linie und Klangbrechung treten hier stark auseinander: ausgreifende Linien in 14 und reine Klangbrechung in 15. Variation 16 bleibt im 1. Takt beim Prinzip der Klangbrechung.
- 17 – 21 Schlußteil: Anknüpfung an den 1. Teil (Variation 17 = Variation 7, auch die Kompaktklänge treten hier zunächst wieder auf)  
18/19: Paar, Stimmtausch  
Insgesamt bekommt das Prinzip des gebrochen Klangs immer mehr die Oberhand. Die Kompaktklänge treten wieder zurück. Die Schlußvariation 21 zeigt in beiden Händen reine Akkordbrechungen.

2. c) Ausdruck / Charakter:  
Teil I: Pompös, aber zunehmend spielerische Auflockerung  
Teil II: Moll, sehr gefühlvoll-melodisch, zunehmend dramatisch  
Teil III: wie I, zunächst Steigerung des Spielerischen, dann Rückkehr zum pompösen Charakter des Themas, wobei allerdings das Kompakte in Bewegung (Klangbrechung) aufgelöst ist.

3. Interpretation:  
Das durch die Registrierung des Cembalos erreichte Dynamikprofil entspricht den angesprochenen Steigerungstendenzen der Komposition:  
1-8: Steigerung / 9-16: von einem niedrigen Level aus wieder Steigerung, die größer ist als bei 1-8) / 17-21: von einem mittleren Level aus die größte Steigerung in diesem Stück.  
Der gefühlvolle Mittelteil wird im Tempo zurückgenommen.

### Unterrichtlicher Vorlauf u. a.

### Beethovens Variationen über Une fièvre brûlante in C-Dur für Klavier

The image shows a handwritten analysis of Beethoven's 'Une fièvre brûlante' variations, organized into a grid with 8 columns (Thema, Var. 1-8) and several rows of annotations. The annotations include musical notation, rhythmic patterns, and descriptive text in German.

	Thema	Var. 1	2	3	4	5	6	7	8	
Bewegung:	Thema	Var. 1	2	3	4	5	6	7	8	
X Bewegung:										
Ambitus (Maßraum)										
Binnendifferenz: Dynamik Tempo										
Klangfarbe (Liniens-klänge, Akkord-akkord)										
Charakter: präzis - ungenau, ruhig - unruhig	Zart	Zärtlich, verspielt	bewegt	keck, verspielt	wehmütig	keck	widrig, melancholisch, gestochen, + verspielt	keck, ausgelassen	bewegt, gestochen	widrig, verspielt
Melodie-Klang										
stärker Var: hier	fig. Steigerung	fig.	fig.	fig.	Charakter Cif + fig. Abwechslung (Kontraste)	Charakter Cif + fig. C. f.	fig. Charakter (Tonart) Parameter	fig.	fig.	fig.